

Ausbildung meistern – Fürther Bündnis für Fachkräftesicherung in klein- und mittelständischen Unternehmen KMU

Jahresüberblick 2015

Unter dem bewährten Motto „Ausbildung Meistern“ lief im Sommer das dritte und letzte Projektjahr des Ausbildungsstrukturprogramms JOBSTARTER an, welches vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) in der Stadt Fürth gefördert wird. Diese Förderung ist speziell darauf ausgerichtet, kleine und mittlere Unternehmen bei Schwierigkeiten rund um Bewerbersuche und Ausbildung zu unterstützen und eine unmittelbare Ausbildungs- und Arbeitsmarktintegration unserer Jugendlichen durch den Aufbau eines externen Ausbildungsmanagements (EXAM) zu fördern.

Durch regelmäßige Rundmails über unsere Kooperationspartner, beispielsweise das Amt für Wirtschaft und Stadtentwicklung sowie diverse Innungen und Kammern, informiert das Projekt über unterstützende Maßnahmen rund um die duale Ausbildung. Durch diese Info-Mails erreichen wir seit Mitte 2015 deutlich mehr als 1500 Betriebe, mit denen wir auf diesem Weg mindestens vier Mal pro Jahr in Kontakt treten.

Aktivitäten und Ergebnisse Okt. 2014 bis Aug. 2015:

• Betriebe

Insgesamt **25 Betriebe** aus den Bereichen IT/Elektro (5), Medizin (5), Metall (4), Friseur (4), Baugewerbe/-installation (3) und je eine Schreinerei, ein Raumausstattungsbetrieb, ein Zahntechniklabor und eine Spedition **fragten folgende Unterstützungsleistungen** an (Mehrfachnennungen möglich):

- 23 Betriebe wünschten Unterstützung bei der Bewerber/innensuche, **12 Ausbildungsverhältnisse** (5 Bereich Elektro, 3 im Bereich Medizin, 2 als FriseurIn und je eine Ausbildung Zahntechnik und Bau/-installation) **kamen hier zustande**.
- Informationen über Leistungen des Externen Ausbildungsmanagements (EXAM) fragten vier Betriebe an.

Zugang zu diesen Betrieben erhielt das Projekt wie oben beschrieben durch seine Kooperationspartner, wie beispielsweise die Ärztekammer (6), die Handwerkskammer (3), die jeweiligen Innungen (12) und über andere Projekte, die im PSB angesiedelt sind (4).

• Jugendliche

Von Oktober 2014 bis August 2015 wurden **112 Jugendliche**, davon 80 mit Migrationshintergrund, durch die Projektmitarbeiter unterstützt, der Anteil der FOS-Abbrecher lag hier bei gut 12%. Als Arbeitsschwerpunkt ist bei allen Jugendlichen die Begleitung und Unterstützung im Bewerbungsprozess (83 Jugendliche erhielten hier längerfristig Unterstützung) zu nennen. **Es konnten 75 Ausbildungsplatzsuchende in Ausbildung gebracht werden**, davon 21 in den Bereich Medizin, 9 in den Bereich IT/Elektro, 8 in den Bereich Bau/-installation, 7 in Metallberufe, 6 in den Bereich Handel, 6 in kaufmännische Büroberufe, 4 in den Bereich Karosseriebau / KFZ-Mechatronik, weitere 4 in Lagerberufe, 3 Erzieherin/ Kinderpflege, 3 in die Bereiche Steuer-/Rechstanwaltsfachangestellte und je 1 Ausbildung kann als Schornsteinfeger, Restaurantfachfrau, Friseurin und Floristin zustande.

Weitere unterstützende Leistungen waren unter anderem (mit Mehrfachnennungen):

- 3 Bewerbungsmappen-Check
- 5 Unterstützung im Prozess der beruflichen Orientierung
- 2 Konfliktberatungen

- 2 Motivationscoachings
- 1 Eltern-/ Ausbildergespräch
- 2 Weiterleitungen zu Fachstellen
- 1 Initiierung abH
- 7 Vermittlungen in Praktikum / EQ
- 1 Vermittlung in berufsvorbereitende Maßnahme

Auswertung 15/16 (seit September 2015)

▪ **Betriebe**

Schon **24 Betriebe** aus den Bereichen Handel (7), IT/Elektro (5), Baugewerbe/-installation (3), Friseur (2), Altenpflege (2), und je eine Arztpraxis, ein KFZ-Betrieb, eine Immobilienfirma, ein Filmproduktionsunternehmen und ein Metallveredelungsbetrieb haben im aktuellen Projektjahr Leistungen angefragt. 19 Betriebe wünschen Unterstützung bei der Bewerber/innensuche, 16 Anfragen zu Information über EXAM-Angebote wurden bearbeitet (aus den Zahlen ist ersichtlich, dass zum großen Teil Unterstützung in der Azubi-Akquise und gleichzeitig EXAM-Angebote angefragt werden). Zwei neue Ausbildungsverhältnisse kamen durch das Projekt seit September zustande, zwei Einstiegsqualifizierungen aus dem vorangegangenen Projektjahr gingen in Ausbildungen über.

Seit diesem Projektjahr unterstützt uns das Amt für Wirtschaft und Stadtentwicklung bei unseren Info-Mails. Diese großartige Unterstützung bilden auch die Zahlen ab: Allein 18 Anfragen erreichten das Projektbüro mit Zugang durch das Amt für Wirtschaft und Stadtentwicklung. Über direkte Betriebsansprache kamen 3 neue Kontakte zustande, über IHK, Kreishandwerkerschaft und über einen Pressebericht kam je ein Betrieb auf das Projekt zu.

▪ **Jugendliche**

Aktuell werden / wurden bisher **26 Jugendliche**, davon 16 mit Migrationshintergrund, unterstützt. Schon jetzt kommen Schüler der FOS (5) im Projektbüro an, die die Schule schon abgebrochen haben oder innerhalb der nächsten Wochen abbrechen werden. 19 dieser Jugendlichen werden längerfristig im Bewerbungsprozess unterstützt, weiterhin wurden unter anderem (mit Mehrfachnennungen):

- 8 Kontakte zur Berufsberatung der Agentur für Arbeit initiiert,
- 4 mal die Einbeziehung / Weiterleitung zu Fachstellen eingeleitet und
- 2 mal Bewerbungsmappen komplett überarbeitet.

Es zeigt sich, dass das Projekt einen großen Gewinn darstellt. So konnte im zweiten Projektjahr gut 50% der Betriebsanfragen nach geeigneten Auszubildenden entsprochen werden. Der Erfolgsanteil aus Sicht der unterstützten Jugendlichen liegt noch weitaus höher. V.a. **junge Menschen, die die FOS oder eine Ausbildung abbrechen** finden hier eine passende Anlaufstelle.

Derzeit versendet noch das PSB die Info-Mails an seine Multiplikatoren/innen mit Bitte um Weiterleitung an Fürther KMU. Langfristig gesehen soll das zum „Selbstläufer“ werden. Es ist wünschenswert und notwendig, dass die Kammern und Innungen, das Ärztenetz und vor allem das Amt für Wirtschaft und Stadtentwicklung künftig diese Multiplikatorenfunktion selbständig übernehmen. Nur so kann sichergestellt sein, dass bestehende EXAM-Angebote einer breiten

Masse an Betrieben nachhaltig bekannt gemacht werden. Auch die Internetplattform „Vertrauensnetzwerk.de“ wird über das Projekt hinaus Bestand haben.

Nach Projektende werden die nachhaltig erworbenen Betriebskontakte weiter dem PSB zugutekommen. Die Projekte „Check Out“ und „Punktlandung Ausbildung“ können auch in der Zukunft die Anfragen der KMU nach geeigneten Auszubildenden teilweise bedienen. Wie jedoch Jugendliche in prekären Ausbildungssituationen und Abbrecher/innen der Fachoberschule nach dem Ende der Projektlaufzeit unterstützt werden können, ist derzeit noch unklar.